Zeitschrift: Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot

Band: - (1763)

Artikel: Grosse astrologische Calenderpractica auf das gnadenreiche Jahr

Christi 1763

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-655674

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Aftrologische Calenderpraktica.

auf das gnadenreiche Jahr Christi 1763.

Bon den bier Jahrkzeiten.

I. Von dem Winter.

Der Winter kommt herben mit vielen rauhen Win-

Die jedermann wohl wird mit Ungedult empsinden; Die warme Stube wird man wohl vertragen tounen,

Bif kommt der liebe Gast, den wir den Frühling nennen.



ach alt-gewohnter Eintheis hing berechnen wir den Anfang des disjährigen Winterquartals auf den 21ten nenen ober 10. alten Christs

monat des vorigen 1762ten Jahrs, um 7. Uhr 23. min. Nachmittaa. Dieses Quartal hindurch soll der Mars Hauptregent sepn, und zu Mitregenten haben im Jenner den Jupiter, und im Hornung und Merzen die Sonne. De vermuthliche Winterwitterung dörste sich also ergeben:

Der Jenner nimmet seinen Ansang ben senchter Lust, mit etw & Schnee und Wind, mit der Mitte des Monats nimmet die Kälte zu, haltet aber nicht lang an, dann es bald unlustig und regnerisch wird, bis zu Ende des Monats.

Ein redlich gesinnter Mensch schätzet sich erft eiledann recht glücklich, wann er auch seinen Resteumenschen grücklich siet.

Die ersten Tage des Horntings find kalt und windig; bald aber kommt Regenwetter; um das Mittel ift Schnee ju geware ten, ohne sonderliche Käke, und das Ende erfolget ben wideskändiger und unluste aer Witterung.

Hute dich vor solchen Leuten derer Reden voll übertriebener Höflichkeiten find, dann selben ist ühr

Herz redlich.

Im Anfang des Merzen ist die Witterung meistens dunkel und regnerisch; durch das Mittel dörste es um etwas besser sen, wann aber das Ende berbennaher, so ist wiederum dunkele neblichte Luft und Regen zu gewarten.

Von einem mit Vorurtheilen eingenommenen Richter kan man keinen umparthenischen Ausspruch vermuthen.

II. Von dem Frühling.

Willsomm erwünschter Lenz, du bist der Freudenbringer, Du machst die Alten frisch,, und viele Jahre jun-

Du stellst den Blumenplan uns hochst vergnüget

Bir flatten dafür ab mit Buft die Dankgebühr.

Der liebliche und böchsterfreuliche Frühking nimmet nach richtiger aftronomischer Rechnung in diesem Jahr seinen vänktitchen Ansang den 20ten neuen oder Iten alten Merz, um 9. Uhr 10. min Nachm. Die Benus wird als Hauptregent dieses Quartals angegeben, und ihro zugeordnet im Aprill der Mercurius, und im Brach-

monat

monat der Mond. Von der Witterung

ist folgendes zu vermutben:

多

th

No

br

ch

A

ch

8

Mit Eingang des Aprillen dörfte es sehr unlustig, windig und regnerisch aussehen; das Mittel des Monats will etwas schöner aber auch kälter seyn, bald hernach kommt wieder dunkeles und seuchtes Wetter, so bis zu Ende des Monats anhaltet.

Das Sprüchwort, daß man den Vogel an den Federn kenne, hat wenig Gültigkeit mehr, dann die Galgenvögel schmücken sich mit Daubenfedern.

Im Anfang des Mayen sind kühle Nebel zu gewarten, worauf es aber warm wird, mit Regen und Sonnenschein abwechslend; und ist sast diesen ganzen Moonat hindurch kein recht beständiges, doch aber sruchtbares Wetter zu hossen.

Das Mohlergeben der Unterthanen ist ohnstreistig die vortresichte Grundsaule des Regententhrons.

Der Brachmonat zeiget sich schon in seinem Unfaug bitig, doch wird die Lust zuweilen durch Winde und Regen abgestühlet; um die Mitte des Monats sind starke Gewitter zu beforgen, und die letsten Tage dörsten bitig seyn.

Reichthummer die durch falsche Griffe und ohnerlaubten Gewerb gesammlet werden, mussen

sich selbsten verzehren.

III. Von dem Sommer.

Der Sommer will den Lenz nun wiederum vertreit ben, Die Gaben die er schenkt, und lange Zeit gut bleis ben;

Dem Schövfer set gedankt für seine milde Gaben,

Er wende von und ab, was und verursacht Scha-

Der eigentliche Unfangspunkt des Sommerquarials ist dermablen den 21ten neuen oder 10ten alten Brachmonat, des Abends um 7. Uhr 50. min. Die Sterndeuter sehenl zum Hauptregenten dieses Quartals den Mond, und ordnen ihme zu im Henmonat den Mercurius, im Ausstmonat den Saturnus, und im Herbstmonat den Mars; danaben von der Witterung sol-

gendes vermunbet wird:

Die ersten Tage des Heumonats wollen warm seyn, ander zu Donner und Regen geneigt; durch das Mittel ist schönes doch durch Gewitter unterbrochenes Wetter zu gewarten, und um das Ende dörste sich viel Regen ergeben.

hute dich vor einem unerfahrnen Arzte, vor einem eigennütigen Abvocaten, und vor einem jant-

füchtigen Weibe.

Der Augkmonat dörfte in seinem Anfang veränderliche Witterung haben; durch das Mittel ist schönes Wetter zu hoffen, so aber durch schwülstige Tage zuweilen unterbrochen wird; in denen letsten Tagen ist angenehmes Wetter zu bossen.

Wann die Sache bereits fehlgeschlagen hat, fo gibt es Rathgeber genug, die versichern, daß sie

es beffer wolten ausgerichtet haben.

Die ersten Tage des Herbstmonats wollen schön und gemäßigt warm seyn; um das Mittel sind kühle und seuchte Nächte zu gewarten; hernach sindet sich verändersliche Witterung ein, die dis zu Ende des Monats fortdauren dörfte.

Mußiggang und Wollust find ein schleichendes Gift, welches sowol das Gemuth als den Leib

nach und nach durchtringet und verderbet.

IV. Don dem gerbst.

Der Traubenreiche Herbst mit seinen edlen Früchten, Den Onrst und Sunger kan aufs allerbest vernichten; So spurt man Gottes Lieb, die er uns pflegt zu zeigen.

Ift auch demfelbigen wohl etwas zu vergleichen?

Das nutbare und fruchtbare Herbstquartal nimmet nach genauer Rechnung dermahlen seinen Ansang bev uns den 23ten neuen oder 12ten alten Herbstmonat, 1mn 9. Uhr 16. min. Vormittag. Hauptregent des Quartals solle sepn Saturnus, und seine seine Mitregenten im Weimmonat Jupiter, im Wintermonat die Sonne, und im Christmonat Mars. Hieraus last sich von der Witterung folgendes prognosticiren:

Im Anfang des Weinmonats gibt es tüble Nebel, die aber durch die Winde derschreuet werden, daß es schöne Tage gibet; durch das Mittel, und fast bis zu Ende des Monats ist unbeständig Wetter zu vermuthen, die letsten Tage aber sind bell.

Wann alle andere Waffen stumpf und ohnmachtig werden, kan doch die Gedult noch Widerstand thun und endlich überwinden.

Der Wintermonat hat in seinem Ansang trübes, kaltes und neblichtes Wetter; die Mitte des Monats bringet Wind, Risel und Regen, und scheinet es ob wollte dergleichen unlustige Witterung bis zu Ende des Monats anhalten.

Dem Ungedultigen wird ein Strohhalm so schwer als ein Balken, vornemlich wann die Faulteit noch dazu kommt.

Der Christmonat gehet hell und kalt ein, bald aber wird es trüb und gibt Schnee; das Mittel des Monats ist bald getind und feucht, bald kalt und trocken, und ben Ausgang des Monats und Jahrs dörste es viel Schnee geben.

Obschon es dem Boswicht gelinget andern Leuthen Schaden zu thun, so bleibt doch sein eigener Kopf vor dem Ungewitter nicht gesichert.

Von den Sinsternussen.

Der Mond leidet in diesem Jahr gar keine Berfinsterung, und von benen zweven Sonnensinsternuffen die sich ereignen, kan in unserm Londe keine gesehen werden, dann die erste so sich den isten neuen oder zten alten Aprill, gegen der Mittagszeit zutragt, ist nur in Africa und benen aufersten mittägigen Gegenden Europens sichtbar. Die zweyte aber so sich den 7ten neuen Weinmonat oder 26ten alten Herbstmonats Abends um 2. Uhr begibet, betrift den mittagigen Theil von Amerika.

Von Fruchtbarkeit der Erden.

So lang die Erde stehet, soll nicht aufhören Saamen und Ernd. Dieses sind worte, welche Gott, der da micht liegen kan, selbst gesprochen, wir können uns auch gewiß darauf verlassen, daß es daben bleiben werde. Wir sollen aber billich ernstlich bedenken, wie der himmlische Wolthäter in einer kursen Zeit den schönen Segen den er uns etwa in unsern Feldern und weinbergen vor Angen stellet, durch seine Strafgerichte verderben kan, wie wir dergleichen mit unsern übermachten Sünden lender! allsuwol verdienet hätten. Ja wann man nach der Beschäffenheit unseres Lebens, wandels prognosticiren solte, so mäßte man von lauter Theurung, Miswachs und Hunger schreiben, und es ist einzig und allein die Langmuth und ohnermesliche Gute Gottes, von deren wir auch in die sem Jahr einen gesegneten Erdwachs hosen können.

Von denen Krankheiten.

Wer acht darauf hat, wird mahrnemmen, baß ben gemeinen leuten sich weniger Rrantheiten auffern als ben vornehmen; woher nun dieses komme, wird leicht zu errathen sehn wann man bedenkt, daß gemeine und arme Leute ben ihrer gewohnten schlechs ten und einfaltigen, boch gesunden und nahrhaften Rost sich begnügen; hingegen vornehme und reiche verfallen mit ihrem Geschmaf immer auf neu-modische Lekerbiflein, und man fibet auf einer vornehmen Tafel oft einen solchen Mischmasch von künstlich zus bereiteten Speisen, welche in dem Magen schwer-lich einen gesunden Nahrungssaft zeugen konnen, daher mussen nothwendig schwache Complexionen, und aus biesen Krankheiten entstehen. Wer demnach gutem Rath folgen will, ber gebrauche gefunde ungekünstelte , einfaltige Speisen , so wird er vielen in dem andern Jall ju besorgenden Krank. heiten vorbeugen.

Von Arieg und Frieden.

Das Duestiren, ben welchem es auf das leben eines oder zweier Menschen ankommt, ist an vielen Orten durch eine höchstweise Verordnung ben hoher auch sogar Lebensstrafe verbotten. Aber ein Stüf, lein Landes durch Ausopferung vieler tausend wafrer Manner erobern, wird als eine preiswürdige Heldenthat gerühmet. Ach! das die Beherrscher des Erdbodens eine solche Heldenihat in ihrer natürlichen Gestalt betrachteten, so hätten wir in diesem und solgenden Jahren Frieden zu hoffen.

Vom

3

Dom Aderlassen und Aderlaß. Männlein.

Alberkassen soll nicht an dem Tage geschehen, wann der Mond neu oder voll, oder ein Biertel ist, auch nicht, wann er mit 5 oder & in &, ... oder & stehet, auch nicht, wann der Mond in dem Zeichen geht, deme das kranke Slied zugeeignet wird.

Saupt und Stirn begreifft ber Widder,

en he

n,

afi

ich

ter

er

or

en

en

ra

180

Ille

11

m=

tes

n.

aß 11/2

ie,

d) a

en

he

be

en

ils

er.

17

11,

11=

113

er

183

en en

er

Fa

er

L

es

to

m

hi

Und der Stier ben Hals post nieder,

Zwilling nehmen d'Schultern ein,

Rrebses Lung, Magen, Mils sentt,

Auch der Low das hers und Rucken,

Mit seim Rachen thut versolucien,

Die Jungfrau im Bauch und Darmen,

Richtet an ein manchen far-



Mier und Blasen halt die Waag,

Scorpions Stiche bringen Plag,

Der Schaam, und des Schützes Pfeil,

Bringt ben Suften Schmers In Eil.

Much ber Steinbod bie Anie scheib,

Die Gefundheit hintertreib,

Die Schienbein ber Mas sermann,

und vie Kuß der Fisch greift an.

Wann der Neumond Vormittag kommt , so fahe an bemfelben Tag , kommt er aber Nachmittag, fo fabe am anbern Tag att ju jehlen.

n. Um erften Tag nach bem Reumond ift bos ju 26derlaffen, ber Menfc verlieret bie Farb. 2. tag ift bod, man bekommt bofe Fieber.

3. tag ift bos, man wird leicht contract over labim.

4. tag ift gar bos , verurfacht den jaben Lob.

5. tag ift bos, macht bas Seblut schweinen. 6. tag ift gut laffen , benimmt bas bofe Geblut.

7. tag ift bos , verberbet ben Magen und Alppetit.

8. tag ift bes , bringt fein Luft ju effen und trinfen. 9. tag ift bos, man wird gern fratig und beiffig.

10. tag ift bos, man befommt flufftje Llugen.

rr. tag ift gut, macht Luft ju Speis und Tranf.

12. tag ift gut, man wird geftarfet am Leib.

13. tag ift bos, schwächet ben Magen, wird undauig. 14. tag ift bos, man fallet in ichware Krankheiten.

15. tag ift gut, befraftiget ben Dagen, macht Appetls.

16. tag ift ber allerbofeft, schablich ju allen Dingen. 17. tag bingegen ift ber allerbefte, man bleibt gefund.

18. tag ift gar gut, ift nuglich ju allen Dingen.

19. tag ist bos, und gar beforglich wegen Lahmigkeit.

20. tag ift bos, thut groffen Krankheiten nit entriffen.

21. tag ist gut laffen, mol am besten im gangen Jahr. 22. tag ift gut, flichen alle Rranthetten bom Menschen.

23. tag'ift gut, ftarfet bie Glieber, erfrifchet bie Reber. 24. tag ift gut, mehret ben bofen Dunften und Angft.

25 tag ift gut fur bas Tropfen, und gibt Klugheit.

26. tag ift gut, verhutet bofe Fieber und Schlagfig. 27. tag ift gar bos, ift ber tahe Tob ju beforgen.

28. tag ift gut, vereiniget bas hers und Gemuth. 29. tag ift gut und bos, nachdem einer eine Ratur hat.

30. tag ift bob, verurfachet bigige Gefdwulft, bofe Geschwar und Gissen.

Was vom Blut nach dem Aderlassen zu muthmassen ist.

. Schon robt Blut mit Baffer bebecht, Gefundheit.

2 Roht und schaumig , vieles Geblut.

3 Robt mit einem ichwarzen Ring , bie Gicht.

Schwarz und Waffer brunter, Baffersucht. Sowarz und Waffer brüber, Fieber. 6 Schwarz mit einem rothen Ring, Gicht

Schwarz-schäumig, falte Flus. Weislicht Blut, Berschleimung-Blau Blut, Will Schwachheit. Erun Blut, bisige Galle-9

10

BI Gelb Blut, Schaden an ber leber. 22 Bafferich Blut, bebeutet einen bofen Magen. Die

	Die gecrönten Fäupter.	Die neun Chur-Kürsten.
	Geburt. Erwehlung.	Geburt. Erwehlung.
	1693 Elemens XIII. ein Benetianer, aus dem edlen Gischlecht Ausonico, Römischer Papst. 1708 Franciscus I. Römischer Rapser, Mit. Negent des Königreichs Ungarn, König zu Fernsalem, Großherzog von Toscana nnd Florent. 1745 1728 Peter III. Konig in Spanien. 1762 1716 Earl III. König in Spanien. 1759 1710 Ludwig XV. König in Frankreich und Navarra. 1713 Georg Wilhelm III. König von Groß-Brittanien. 1760 August III. König in Pohlen. 1733 1717 Maria Theresia, Könische Kanserin,	Triedericus Gottfried Carolus Johannes Friedericus Antonius, Ehurfürst von Mayns, Ers-Canster in ganz Germanien. 1700 Johann Philip, Churfürst von Trier, Ers Canster in ganz Gallien. 1708 Marindian Friedrich, Churfürst von Ediln, Erz-Canster in ganz Jtalien. 1727 Max mikanus Josephus, Churfürst von Bayern, Erz-Truckses, Churfürst von Bayern, Erz-Truckses. 1745 Marschall. 1712 Friedericus, Churfürst von Brandensurg Erz-Canolus Philippus Theodor, Churfürst von der Pfalz, Erz-Chazmeister. 1743
	Rönigin in Ungarn und Köheim. 1741 1726 Friedrich V. König in Dänemark. 1746 1710 Uvolf Kriedrich, König in Schwiden. 1751 1714 Josef Smanuel I. Kenig von Portugal. 1752 Don Ferdinand, König der benden Sicilien. 1753 1712 Friedrich II. König in Preussen. 1740 1701 Earl Smanuel, König in Gardinien. 1730 1714 Mustapha IV. Türkischer Kanser. 1757 1682 Kien Long, Kanser in China. 1734	1738 Georg, Chursürst von Braunschweig, oder Hahover, Erz-Paner-Lrager. 1760 1717 Maria Theresta, Könzsin in Ungarn, verwaltet gegenwärtig die Eburstimme Böhmen, Erz-Schenk. 1740 Die ausser Teutschland sich befindliche Regenten.
The state of the s	1725, Alhmed, Groß. Mogol. 1748 1705 Sidy Mahomet, Kayser von Fez und Marocco. 1757 1725 Mahomet Chasan, König in Persien. 1757 1709 Doley Uchman, Cham der Erimsschen. Tartaren. 1698 Uchmet Ruperli, Herr über Babylonien und ganz Mesopotamien. 1745 Königliche und andere Prinzen.	1677 Stanisland Leszinsky, Herrog in Lo- thringen und Baar; der zugleich den Rönislich-Posluischen Littl sühret. 1733 1748 Wilhelm, Hurst von Nassau-Desk, Prinz von Oranien, Erd-Statisalier Admiral und General-Capitain in Pol- und We-Frieß Land. 1751 1720 Don Philippus, Herrog von Parma, Piacenza und Guanalla 1748 1721 Wishelmus Augustus, Herrog von Cum-
Cot Care Condition	1741 Josef, Kömisch Kanserlicher, wie auch König- lich-Ungar-und Böhmischer Erd. Prinz. 1729 Ludwig, Königl. Dauphin in Frankreich. 1754 Ludwig, Herzog von Burgund.	berland. 1698 Franz Maria, Herzog von Mobena. 1737 1698 Franciscus Tenein, Groß-Meister von Walta, aus Frankreich gebürtig. 1768

1754 kudwig, Herzog von Burgund. 1749 Ebristian, Eronprinz in Danemark. 1746 Sustav, Eronprinz in Schweben. 1744 Friedrich Wilhelm, Eronprinz von Preussen. 1722 Friedrich, Pohlmischer Erbprinz. 1726 Victor Umadeus Maria, Erbprinz von Sardinien und Piemont.

Malta, auß Frankreich geburtig 1758 1695 Marcus Koscarini, Herzog iber Doge von Benedig. 1762 1703 Augustin Lomenino, Herzog oder Doge

ju Genua. 1760

Erz=

The second secon	SECRETARIA CONTRACTOR
Erz - und Bischöffe des Zeil. Romischen	Gefürstete Aebte in der Eydanoßschaft.
	St. Gallen, Celeft. 11. Gugger b. Staudach,
Reichs.	v. Feldfird, Abt Der Fürstl. Stift. Erwehlt 1740
Ihro Hochfürstliche Gnaden, Erwehlt	Pingidlen, Nicolaus de Ruppe, von Unterw. 1734
Salzburg, Sigmund Christoph, Graf von	Pfafers, Bonifacius Pfester, von Luggen. 1738
Sarattenhach, Gribtschoff, 1753	Difentis, Bernhard Frank, von Frankenstein. 1742
Brogmeister des Teutschen Ordens, Ele	Actiffinzu Schanis, Maria Anna Fran-
mens Alugust, Churfurst ju Coan, Silbes.	cisca, Frenfran zu EseRein. 1735
heim, Paderborn, Munster und Ofna-	
brud.	Prälaten in der Eydgnoßschaft.
Bamberg, Abam Friedrich Josef Maria	Rheinau, Januarius Dangel, von Dunfter
Franz, Reichsgraf von Sensheim, Reuf.	im Nergow, Prelat. 1758
Konigl. geheimder Rath, Bischof. 1757	Engelberg, Maurus Bingg, von Ginfidlen. 1747
Würzburg, Abam Friedrich Josef Maria	Sischingen, Nielaus Degen, von Lachen. 1747
Frang, Buchof su Bamberg, Bilcof. 1755	Befmoyl, ober U. E. Fr. Stein, hieronimus
Worms, Johann Friedrich Carl, Eri	Alltermatt, von Golothurn. 1745
bischof und Churfürst zu Manns. 1756	St. Urban, Augustin Muller, von Mellingen. 1751
Aichstatt, Raymund Antonius, Graf von	Wettingen, Petrus Kellin, von Einsiblen. 1741
Etrafaldo.	Metasses Cash Maillantes was Confished two
Speyr, Franz Christophorus, Frenherr von	Altenryff, Const. Maillerbot, von Frydurg. 1742
hutten ju Stolzenberg. 1743	St. Moritz, Johann Josef Elaret. 1737
Constanz, Franz Conrad, Frenherr von Roht. 1750	Areuglingen, Joh. Bapt. Danegger, v. Rotw. 1725
Augspurg, Josef, Landgraf von heffen-	Bellelay, Georg Joliat, von Pruntruk. 1743
Darmstatt.	Ittingen, Carl Fanger, Prior von Unterw. 1736
Freysingen, Regenspurg, Luttich, Johann	Probste in der Pydgnoßschaft.
Theodor, Herzog von Bayern. 1727	The same from the Can Chiefenanis in file 1500
Dassau, Graf von Thunn, Fürst und Bi	Tucern, Georg Lud. Ign. Ruttimann, v. kuc. 1750
	Freyburg, Ignat. Nicl. Ammann, v. Fryburg. 1737
Tribent, Franciscus Felix, Graf von Al-	Munfter, Joh. Ulrich Chrift. Durler, v. Lucern. 1746
berti di Enno. 1758	Solothurn, Franz Georg Guri, v. Solothurn. 1731
Briren, Leopoldus Maria Josef, Graf von	Schönenwerd, Leontius Gugger, v. Goleth. 1731
	Zurzach, E. Jos. Befler, v. Wattingen, v. Urn. 1702
	Bischofzell, Beat Carl Unton. Widard, v. Zug. 1740
Cubed, Friderich Augustus, Herzog in	Baden, Frant Jacob Dietrich Dorrer. 1751
	Die Serren Decanen im Teutschen
Breflau, Philip Gothard von Schaffgotsch. 1747	Bern Gebiet.
Evangelische Erz- und Bischöffe.	
	Joh. Jacob Behender, Oberst-Pfarrer zu Bern,
Eribischoff in Canterburn, Thomas Herring. 1747	Decan ber Ehrw. Classu Bern. 175:
Ersbischof su York, Mattheus Hutton. 1747	David Robtiger, Pfarrer im Gste'g,
Erabischof zu Upfal, Heinrich Bengelius. 1747	Decan der Ehrw. Clas zu Thun. 1758
Bischof zu Londen, Thomas Scherlote. 1748	Jacob Suter, Pfarrer ju Batterfinden,
Bischof zu Coppenhagen, Peter Hersleb 1738	Decan ber Ehrm. Clas ju Burgborf. 1761
The state of the s	Rudolf Sted, Pfarrer zu Teuffelen, Decan
Bischöffe in der Eydgnoßschaft.	der Ehrw. Clas zu Mydau. 1750
Basel, Georg Josef Wilhelm Allonsius Rink,	Johann Rudolf Reller, Pfarrer ju Mentich,
bon Baldistein, residiert in Printrut. 1744	Decan der Shrw. Clas in Buren. 1757
Cosanen, Josef Micolaus von Montenach,	Jacob Marti, Pfarrer su Thunstetten,
residiert zu Frendurg. 1758	Decan-der Ehrw. Clas zu Langenthal. 1760
Chur, Johann Antonio, Frenherr von Feber.	Christoph Castenhofer, Pfarrer zu Schöftlen,
spiel und Liechtenegg, residiert allba. 1755	Decan ber Ehrw. Clas zu Arau. 1741
Wallis, Frang Joseph von Buhl, refibirt	Samuel Stabli, Pfarrer ju Amerswyl, Decan
au Sitten. 1761	der Shrw. Elas ju Brugg und Lengburg. 1756
	E Ver-

ıg.

be

3,7

rz=